

Eisrouten in den Alpen

Klassiker mit Steigeisen und Pickeln

Marco Romelli





Eisrouten in den Alpen

Klassiker mit Steigeisen und Pickeln

Marco Romelli

Übersetzung: Karin Pizzinini

IDEA MONTAGNA
EDITORIA E ALPINISMO

INDEX

• Vorwort	5	25. Mont Blanc du Tacul • Goulotte Lafaille	124
• Einführung	6	26. Mont Blanc du Tacul	
• Bibliographie	13	• Couloir du Diable	128
• Technische Bemerkungen	14	27. Mont Blanc du Tacul • Couloir Jager	131
• Danksagung	20	28. Mont Blanc du Tacul	
		• Goulotte Gabarrou-Albinoni	134
EINS • COTTISCHE ALPEN	25	29. Triangle du Tacul • Contamine-Mazeaud	137
1. Monviso • Coolidge Rinne	27	30. Triangle du Tacul • Goulotte Chéré	140
2. Triangolo Della Caprera		31. Aiguille du Midi • Eugster Diagonal	144
• Dreiecksgoulotte	32	32. Grandes Jorasses • Le Linceul	150
		33. Aiguille de l'Eboulement	
		• Süd West Couloir	156
ZWEI • DAUPHINÉ-ALPEN	35	34. Aiguille de Talèfre • Couloir West	160
3. Les Bans • Couloir Macho	37	35. Aiguille Verte • Couloir Whymper	164
4. Les Bans • Nordrinne	40	36. Aiguille Verte • Couloir Couturier	170
5. Mont Pelvoux • Couloir Mettrier	42	37. Aiguille Verte	
6. Col Est du Pelvoux • Nordrinne	47	• Goulotte Bettembourg-Thivierge	174
7. Le Coup de Sabre • Nordrinne	52	38. Les Droites • La Ginat	178
8. Col du Glacier Noir • Nordrinne	56	39. Les Courtes	
9. Brèche des Écrins		• Voie des Suisses/Swiss Route	183
• Couloir de Barre Noire	59	40. Les Courtes • Nordosthang	188
10. Barre des Écrins • Couloir Coolidge	64	41. Pointe du Domino • Petit Viking	191
11. Agneaux Blanc • Couloir Piaget	67	42. Aiguille d'Argentière • Y Couloir	196
		43. Aiguille d'Argentière	
		• Bettembourg Route	200
DREI • GRAJISCHE ALPEN	71	44. Aiguille du Chardonnet • Éperon Migot	204
12. Grande Ciamarella • Nordwand	73	45. Aiguille du Chardonnet	
13. Grande Aiguille Rousse		• Goulotte Charlet-Bettembourg	208
• Kleine Nordostwand	77	46. Aiguille du Tour • Couloir de la Brèche	212
14. Grande Casse • Face Nord Centrale	81	VIER • PENNINISCHE ALPEN	215
15. Grande Casse • Couloir des Italiens	85	47. Petit Combin • Nordwand	217
16. Becca di Monciair • Nordwand	88	48. Combin de Valsorey	
17. Ciarforon • Nordwand	91	• Nordwestwand	222
18. Gran Paradiso • Nordwestwand	94	49. Pigne d'Arolla • Nordwand	226
19. Roccia Viva • Nordwand	98	50. Mont Brulé • Nordwand	232
20. Aiguille de la Lex Blanche		51. Ober Gabelhorn • Nordwand	236
• Nordwestwand	102	52. Brunegghorn • Nordwand	240
21. Dômes de Miage • Nordwand	106	53. Breithorn Occidentale • Triftjigrat	244
22. Mont Blanc • Brenvasporen	110		
23. Tour Ronde • Nordwand	116		
24. Tour Ronde • Couloir Gervasutti	120		

54. Pollux • Nordnordwestwand	247	83. Vordere Eggenspitze) • Eisrinne	367
55. Liskamm Orientale • Nordostwand	250	84. Roccia Baitone • Via Chiaudano	371
56. Hohbärghorn • Nordostwand	255	85. Cima del Laghetto • Diedro del Laghetto	375
57. Lenzspitze • Nordostwand	258	86. Cima Vermiglio • Via Steinkötter	380
58. Allalinhorn		87. Muraccia di Presanella	
• Nordostgrat und Kleine Nordwand	262	• Canalone Weixlbaumer	383
59. Fletschhorn • Wieneroute	265	88. Cima Presanella • Nordhang	386
		89. Cima Presanella • Via Faustinelli	390
FÜNF • BERNER ALPEN	269	90. Monte Nero • Couloir dell'H	392
60. Blüemlisalphorn • Nordwand	271	91. Cima Brenta • Nordhang	396
61. Mönch • Nollen	276	92. Cima Tosa • Canalone Neri	400
62. Mönch • Nordostwand	280		
63. Gwächtenhorn • Nordostwand	283	NEUN • ÖSTLICHE RÄTISCHE ALPEN	405
		93. Weisskugel • Nordwand	407
SECHS • WESTLICHE RÄTISCHE ALPEN	287	94. Fineis Spitze • Nordwand	412
64. Cima dal Cantun • Couloir del Fiammifero		95. Hintere Schwärze • Nordhang	415
(Zündholzcouloir)	289	96. Wildspitze • Nordwand	419
65. Cima di Rosso • Nordwand, rechte Route	292	97. Brochkogel • Nordwand	423
66. Monte Disgrazia • Nordwand	296	98. Taschach-Hochjoch • Taschach-Eiswand	426
67. Piz Roseg • Nordostwand	300		
68. Piz Bernina • Diretta Sud	304	ZEHN • DOLOMITEN	431
69. Fuorcla da l'Argient • Canalone Folatti	308	99. Marmolada • Nordwand	433
70. Piz Spinaz • Nordwestwand	311	100. Antelao	
71. Piz Palù Orientale • Nordostwand	316	• Menini Rinne - Variante Arnaldi	437
72. Piz Cambrena • Via del Seracco	319	101. Antelao • Canale Oppel (Oppel Rinne)	442
SIEBEN		ELF • WESTLICHE TAUERNALPEN	447
• BERGAMASKER ALPEN UND VORALPEN	323	102. Hochfernerspitze • Hochferner	449
73. Pizzo di Coca • Nordwestrinne	325	103. Hochfeiler • Nordwand	453
74. Pizzo Recastello		104. Großglockner • Pallavicinrinne	456
• Couloir dei Ratti und Nordrinne	329	105. Großglockner • Mayerlampe	461s
ACHT • SÜDLICHE RÄTISCHE ALPEN	333		
75. Hohe Schneide • Nordwand	335		
76. Ortler • Minnigerode Rinne	338		
77. Königsspitze • Minnigerode Rinne	343		
78. Königsspitze • Canale delle Pale Rosse	348		
79. Monte Pasquale • Nordwestwand	352		
80. Palon de la Mare • Westrinne	355		
81. Punta Cadini • Nordwand	360		
82. Punta S. Matteo • Nordwand	363		



GRAN PARADISO 4061 m

Nordwestwand – klassische Route



ERSTBESTEIGER: L. Bon, R. Chabod, A. Cretier (11. Juli 1930) kletterten über den unteren Teil der Wand hoch und stiegen an den Felsen, die sie links begrenzen, aus. C. Bertolone, F. Cappa, G. Giorda (6. Juli 1958) kletterten gänzlich auf Eis, etwa 40 m von der felsigen Rippe entfernt, über die die vorhergehende Route verläuft, und stiegen weit rechts aus, am Punkt, wo sich die NO- und W Grate vereinen. Die heutige klassische Linie verläuft zwischen diesen beiden Originalrouten.

ALPINISTISCHE SCHWIERIGKEIT: AD+, III, 55°, II auf Fels beim Ausstieg auf den Gipfel.

SCHWIERIGKEIT STEILSKI: 5.3 E2

HÖHENUNTERSCHIED: 600 m

AUSRICHTUNG: NW

STÜTZPUNKTE: Rifugio Chabod 2750 m
+39 0165 95574 – rifugiochabod.com

EIGENSCHAFTEN: Schnee- und Eishang.

AUSRÜSTUNG: Eiskletter-Grundausrüstung und Gletscher-Sicherheitsausrüstung, 6-8 Eisschrauben.

018

Der Gran Paradiso ist einer der beliebtesten Viertausender der Alpen, und auch der einzige, der sich vollständig auf italienischem Staatsgebiet befindet. Sein Normalweg wird im Frühjahr und Sommer fast täglich von Dutzenden von Alpinisten und Skitourengehern bestürmt. Das Selbe gilt für seine berühmte Nordwestwand, die in den (relativ kurzen) Perioden mit optimalen Verhältnissen regelrecht überfüllt sein kann. Entlang dieser weiträumigen geneigten Ebene, die von großer Ferne erkennbar ist, führen zahlreiche Routen, auch wenn die meisten Seilschaften eher auf der logischsten Linie zusammentreffen, die einzige, die ohne Hindernisse bis zum Ausstiegsgrat führt.

ANFAHRT

Valsavarenche (Valle d'Aosta, IT). Man fährt mit dem Auto dem Talboden entlang bis zum Ort Pravieux (1834 m), wo ein Schild den Parkplatz und den Weg zur Chabod Hütte anzeigt.

ZUSTIEG ZUR HÜTTE

Man folgt dem Wanderweg N. 5 ohne Schwierigkeiten bis zur Hütte. 2,30 h.

ZUSTIEG

Von der Chabod Hütte geht man am Winterlager vorbei und biegt nach etwa 50 m rechts ab, für eine lange Querung auf halbem Hang in Richtung O-SO, entlang der Moränen unterhalb des Ghiacciaio di Montandayné (M. Gletscher, im Sommer Steig mit teilweise sichtbaren Wasserröhren). Man geht an der Wasserleitung der Hütte und dem Bach vorbei und quert weiter zur großen Moräne unter dem Piccolo Paradiso. Diese besteigt man, bis man auf den Ghiacciaio di Laveciau (L. Gletscher) gelangt. In Richtung der NW Wand (tückische Spalten) steigt man bis zu ihrer Basis hoch. 2 h.

ROUTE

Man bewältigt den Bergschrund und zieht eine gerade Linie bis zum Ausstiegssattel. Die Neigung variiert von 45° am Anfang bis 55° im Endteil. Häufige vereiste Stellen oder darunter liegendes Eis. Am Sattel folgt man nach rechts dem schmalen Schnee Grat, der zum Vorgipfel führt. Immer dem Grat folgend, erreicht man den Nordwestgipfel des Gran Paradiso. Man geht nach SO weiter bis zu den ersten Felsen. Über eine kleine Wand auf der Ostflanke (II ausgesetzt, kurze Abseillänge möglich) steigt man ab bis zum Einschnitt, der diesen Gipfel vom durch die große Madonnenstatue gekennzeichneten Turm des häufiger begangenen Gipfels trennt. Mit wenigen leichten Kletterpassagen (II) über steile aufgestapelte Blöcke steigt man zum Turm auf oder umgeht ihn rechts über den Schnee- und Schutthang, der rasch auf die Spur des Normalwegs führt. 3-4 h.

ABSTIEG

Über den Normalweg des Gran Paradiso (F+). Über den unschweren Gletscherhang steigt man nach S ab, am Fuße mehrerer Türme vorbei, unter denen der Roc (4026 m) hervorsticht, und überwindet schließlich einen steilen Buckel, der zum Colle della Becca di Montcorvé führt. Hier lässt man die Hauptspur, die zum Rif. Vittorio Emanuele führt, links zurück und steigt stattdessen nach NW in das Tal des südlichen Arms des Ghiacciaio di Laveciau hinab. Man folgt diesem Gletscherarm (zerklüftete Abschnitte) bis man den NW Grat des Gran Paradiso übersteigt. Sobald es möglich ist quert man nach rechts, um zur Zustiegsspur zurückzufinden und vom Gletscher auszutreten.

BESTE JAHRESZEIT

Frühsommer, von Juni bis Mitte Juli, bei sehr guter Regelation und tragendem Firn. Später, mit



der Sommerhitze, verwandelt sich die Wand in einen grauen Spiegel und bleibt meistens so bis zum späten Frühjahr.

Achtung bei großem Andrang: Abstand von anderen Seilschaften halten.

SKITOUREN

Die Besteigung der Route mit Zustieg und Abfahrt mit Skiern ist empfehlenswert. Der Normalweg ist häufig ab März mit Skiern befahrbar, aber zu Frühjahrsbeginn liegt die Wand häufig in blankem/schwarzem Eis. Um auf der Tour gute Verhältnisse vorzufinden ist es nötig, zu später Jahreszeit zu gehen: folglich ist ein gewisses Tragen der Skier auf dem Zustiegsweg zur Hütte vorhersehbar.

STEILSKI

Die Skiabfahrt über die Wand ist von den Liebhabern dieser Disziplin sehr begehrt und relativ häufig wiederholt, falls die Verhältnisse es erlauben (Ausfahrt häufig vereist). Man sollte nicht vergessen, dass wenn auch die Ausgesetztheit „formell“ nicht extrem ist (E2, breite und hindernisfreie Wand), ist die Verletzungsgefahr

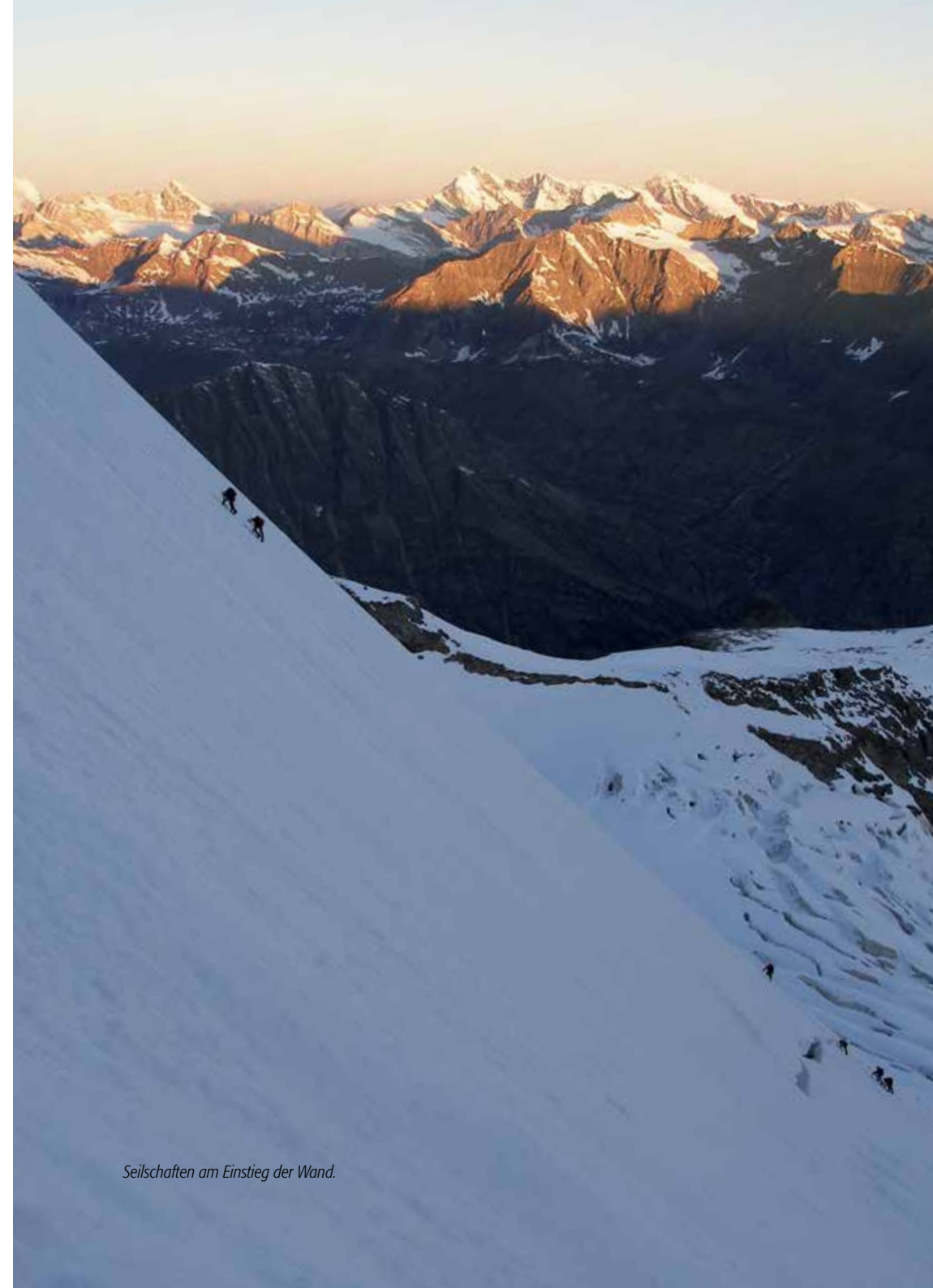
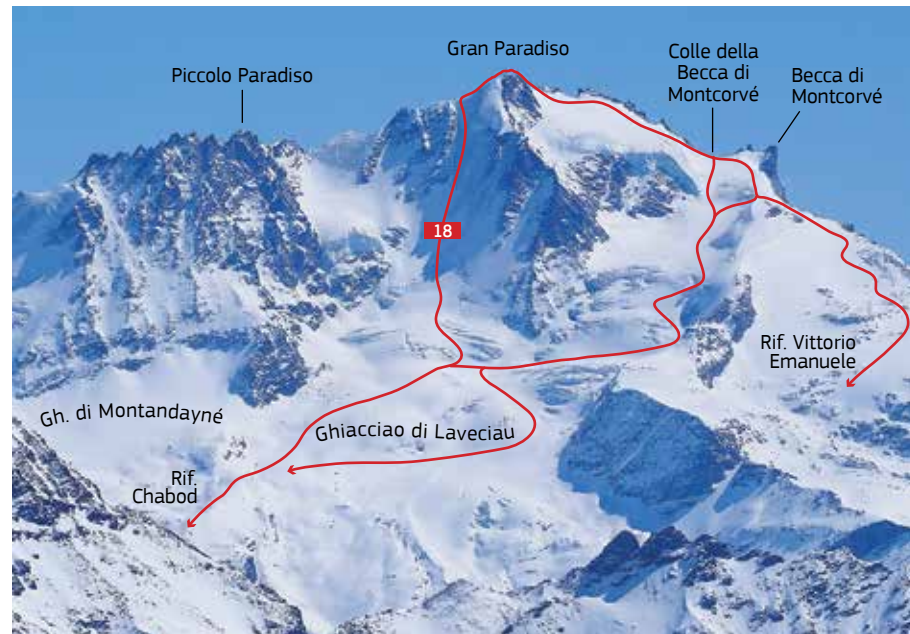
im Falle eines Sturzes aufgrund der Wandhöhe trotzdem recht hoch (siehe die Bemerkung in der Einführung, Abschnitt „Schwierigkeiten Steilski“). Erste Abfahrt von H. Holzer, S. Walz, H. Vitroler 1975.

ANDERE MÖGLICHKEITEN

Die Adami – Ceresa Route über den rechten Hang und den NW Grat (AD+, Schnee und Eis, ähnliche Steilheit wie die klassische Route), ist empfehlenswert und recht häufig begangen. Die Erstbesteiger (E. Adami, P. Ceresa, 1935) schlugen Stufen in den vereisten Hang, bis zur Felsrippe, die ihn links eingrenzt, und folgten dann dieser, um bequemer (mit den damaligen Mitteln) auf den Westgrat auszusteigen. Heute steigt man vollständig auf Eis auf. Häufig findet man eine Wechte am Scheitel zwischen W Grat und NO Grat.

KURIOSES

Auf der Homepage der Chabod Hütte kann man, dank einer Webcam, die bestens die Wand abbildet, die Wetterbedingungen in Echtzeit ablesen.



Seilschaften am Einstieg der Wand.